

Gesegnete Ostern!

VERBO

Kirchenzeitung - 72. Ausgabe April 2015
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim
Mariae Himmelfahrt - St. Hippolyt - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.





Manche Bilder werden zu Ikonen. Wird an den 11. September erinnert, dann sehen die meisten sofort die brennenden TwinTowers in Manhattan vor sich. Spricht man vom Letzten Abendmahl, dann verbinden das viele mit der Darstellung, die

Leonardo da Vinci vor über 500 Jahren in Mailand an die Wand im Speisesaal des Dominikanerklosters gemalt hat. Ja, so muss es gewesen sein. Ohne dass wir ein historisches Bild vom Abendmahl haben, vermuten viele, dass Leonardo genau getroffen hat, wie es war.

Was ist das, was an seinem Bild so stimmt? Die innige Verbundenheit der Gestalten mit Jesus in der Mitte berührt. Um Jesus sind die Jünger versammelt, eng beieinander in großer Einheit. Selbst der Verräter ist in diesem Einssein aufgenommen. Die Einheit ist aber kein Einheitsbrei. Die Jünger gliedern sich in lebendige Gruppen. Leonardo gibt jeder Gruppe dazu noch eine eigene Dynamik. Damit trifft Leonardo ein zentrales Geheimnis des Abendmahls, ein zentrales Geheimnis, das jede Eucharistiefeier prägen möchte. Mit Jesus ist für uns Menschen ein neuer Anfang gesetzt. Mit ihm hat eine Liebe in der Welt begonnen, die in Einheit die Menschen verbinden mag. Von ihm her ist Einswerden möglich. Am Kreuz erhöht wird seine göttliche Liebe alle an sich ziehen.

Im gemeinsamen Feiern der Eucharistie werden wir in diese Einheit zurückgerufen. Aus der Feier der Eucharistie soll eine Gemeinde hinausgehen, die sich „in Christi Liebe“ neu eins weiß. Was nicht bedeutet, dass alle gleich sind, dass es keine Gruppen und Spannungen gibt, sondern dass über alle Gruppen und Verschiedenheiten hinweg, ein tiefes Verbundensein im Herrn geglaubt und gelebt wird.

Insofern finde ich bedeutsam, was in Weilheim an Verbundenem in den letzten Jahren gewachsen ist und was gerade in der Feier der Heiligen Tage sichtbar wird. Dass sich die Feiern der Hl. Woche im Zusammenspiel zweier Kirchen (und zweier gewachsener Gemeinden) ereignen, ist ein starkes Zeichen der Einheit. Wenn wir in diesem Jahr am Gründonnerstag zu einem Gottesdienst aus allen fünf Gemeinden zusammenkommen, dann geht es auch um einen weiteren Schritt von Einheit und Zusammensein. Gemeinsam feiern wir den Anfang der Feier der "Heiligen Drei Tage". Aus diesem gemeinsamen Anfang will das Bewusstsein herauswachsen, dass über alle verschiedenen Gottesdienste und Feierorte hinweg wir "eins in IHM" den Weg des österlichen Pascha mitgehen.

Die Feier der Heiligen Woche stellt uns neu ins christliche Glauben und Hoffen. Feiern wir das Hochfest unseres Christseins mit offenem Herzen. Es wird wirksam werden in einer Liebe, die Einheit schafft.

*Ihr Pfarrer
Engelbert Birkle*



DER GRÜNDONNERSTAG IST GEMEINSCHAFT UND DIENST IN EINEM

Das letzte Abendmahl ist die bekannteste überlieferte Gemeinschaft, die Jesus mit seinen Jüngern begangen hat. In der Fußwaschung zeigt Jesus durch den Dienst an den Jüngern die Demut und zugleich aber auch die Gemeinschaft, die wir Christen nachvollziehen sollen. Gemeinschaft und Dienen schließen sich nicht aus, sondern ergänzen sich.



Wer nicht dient, dem kann auch nicht gedient werden.

Jesus hat uns durch das Dienen einen Akt der Nächstenliebe vorgelebt. Nur durch die Nächstenliebe ist es uns möglich, in einer Gemeinschaft für den anderen da zu sein und zu dienen.

Am Gründonnerstag erleben wir im Gottesdienst sowohl die christliche Gemeinschaft in der Eucharistiefeier als auch auf der anderen Seite, in der Nachvollziehung der Fußwaschung, Demut und Dienen. Nun stellt sich die Frage, wie können wir Gemeinschaft, Demut und Dienen im Alltag unseres Lebens vollziehen? Viele Menschen sind ehrenamtlich in unserer Gesellschaft tätig. Obwohl sie heute in ihrem Alltag stark gefordert werden, finden sie Zeit, sich in unserer Gemeinschaft sozial einzubringen. Somit dienen viele in ihrer Freizeit dem Nächsten.

Mit der Fußwaschung hat Jesus nicht nur den Jüngern, sondern auch uns gezeigt, wie Dienen die Gemeinschaft fördern kann.

An jenem Abend tat Jesus etwas ganz Besonderes: Jesus stand auf, er legte sein Obergewand ab, er band sich ein weißes Tuch um, goß Wasser in eine Schale und kniete sich vor Petrus nieder. Und er begann ihm die Füße zu waschen. Petrus war ganz außer sich: „Du, Jesus, willst mir die Füße waschen? Nein, niemals!“ Jesus aber antwortete ganz ruhig: „Petrus, wenn ich dir die Füße nicht wasche, dann hast du keine Gemeinschaft mit mir.“ Als Jesus allen die Füße gewaschen hat, setzt er sich wieder zu Tisch. Er schaut seine Jünger mit viel Liebe an und sagt: „Versteht ihr das, warum ich das an euch getan habe? Ich, euer Herr und Meister habe euch die Füße gewaschen, damit auch ihr einander die Füße wascht. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr das tut, was ich an euch getan habe. Dies wünsche ich mir am meisten: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ (Joh.15,12)

Das zeigt uns, dass Dienen in unserem täglichen Leben ohne die Nächstenliebe nicht möglich ist. Nächstenliebe und der Dienst am Nächsten muss nicht immer im Großen stattfinden, sondern oft in kleinen Hilfestellungen und Aktivitäten, die dem Nächsten einfach helfen.

Das heißt aber auch, dass Dienen nicht immer mit Gegenleistungen verbunden sein muss, sondern Dienen in Demut heißt auch im Stillen Gutes tun.

Haben Sie es nicht schon selber am eigenen Leib erfahren - wenn Sie Gutes getan haben im Sinne des Dienens, dass Sie das glücklich macht?

Die Fußwaschung am Gründonnerstag erinnert uns an das Dienen in der Gemeinschaft.

Die Eucharistiefeier erinnert uns an das letzte Abendmahl.

Der Wert des Dienens in unserer Gesellschaft fängt bereits im täglichen Leben in unseren Familien an, wenn der eine bereit ist, dem anderen zu helfen oder zur Seite zu stehen, ohne sofort ein großes Lob oder Dank zu erwarten. So kann man das Abendmahl im Sinne der Nächstenliebe schon in den Familien leben. Dienen bedeutet also helfen, zur Seite stehen, für den Nächsten da sein - auch im Kleinen. So leben wir die Nächstenliebe.

Hubert Elbert



FREUT EUCH!

Schaut man Fotografien vom Ende des 19. und Anfang des 20. Jh. an, so blicken einem ernste, düstere Gesichter entgegen. Gewiss, die damalige Technik gestattete wegen der langen Belichtungszeiten kein Lächeln. Aber auch, als die Ver-

schlüsse schon schneller klickten, verzog man keine Miene. Noch ernster

wurde es, wenn sich ein Priester oder ein Ordensmann ablichten ließ: Lachen verboten! Heiliger Ernst! Und wo ist die heilige, die geistliche Freude geblieben? Wie konnte es nur geschehen, dass die Christen so sauertöpfisch geworden sind, dass Nietzsche ihnen zurief, sie möchten doch gefälligst ein bisschen erlöst aussehen?

Die christliche Religion - ein theologisches und moralisches Regelwerk. Da war kein Platz mehr für die Freude, auch wenn sie von charismatischen Persönlichkeiten immer wieder angemahnt wurde: Der Hl. Benedikt in seiner Mönchsregel, der Hl. Franziskus, der Hl. Ignatius, im 19. Jh. der Hl. Don Bosco mit dem berühmten Satz: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“. Paul Claudel betete (als Kontrapunkt zu Nietzsche): „Herr, lehre die Christen, dass sie keine andere Aufgabe haben als die Freude.“ Und Papst Franziskus nannte sein erstes Apostolisches Lehrschreiben Evangelium gaudii - „Evangelium der Freude“.

Doch haben wir Christen überhaupt das Recht uns zu freuen angesichts des Elends dieser Welt? Müssen wir nicht zunächst einmal die Ärmel aufkrempeeln und aufräumen, bevor wir uns in Ruhe hinsetzen und uns freuen dürfen? Aber wenn wir mit dem Freuen warten, bis wir fertig aufgeräumt haben, werden wir nie zur Freude gelangen. Und werden freudlose Eiferer. Nein, wir müssen aus der Freude heraus in der Welt wirken. Sie gibt uns die Kraft.

Die Bibel steckt doch voller Freude und ruft uns zu: „Gaudete!“ - „Freut euch!“ Lebensfreude, Lob und Dank sind häufige Themen im Alten Testament,

etwa im Buch Sirach oder in den Psalmen: „Gott ist da, Gott rettet.“ Auch in den Büchern des Neuen Testaments herrscht ein Grundton der Freude. Wie froh klingen die ersten beiden Kapitel des Lukas-evangeliums, die in der Verkündigung "einer großen Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll", gipfeln. Oder das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Oder die Verheißung der Freude in den Abschiedsreden Jesu bei Johannes.

Und welche Begeisterung erst bei Paulus. Er ist Jesus nie persönlich begegnet, aber im Damaskus-Erlebnis hat er eine tiefinnere geistliche Freude erfahren, die ihn alles - und das war ja nicht gerade wenig - ertragen ließ. Immer wieder spricht er in seinen Briefen von der Freude, nennt sie eine Frucht des Hl. Geistes, ruft dazu auf wie in Phil 4,4f.:

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Damit ist eigentlich alles gesagt. Und das Ganze steht im Imperativ. Aber kann man Freude befehlen? Kann ich dem, der da weint, sagen: So, jetzt freu dich? Nein. Freude ist ein Geschenk, wir können sie nicht "erzeugen". Wir können nur die Voraussetzungen dafür schaffen: uns im Gebet für Gott öffnen und auf ihn vertrauen; gütig sein, d.h. möglichst in harmonischer Beziehung zum Nächsten leben; uns die Gegenwart Gottes bewußt machen; danken, d.h. achtsam sein auf das Geschenk der Schöpfung, des Lebens. Freude verlangt also auch Anstrengung, sie kann Arbeit sein, vor allem Arbeit an uns selbst. Doch wenn ihr einmal der Boden bereitet ist, kann sie plötzlich aufspringen, kann sie die Quelle unseres Tuns werden, die das Schwierige leicht macht und die selbst in der Traurigkeit, im Leid nicht versiegt.

Freude, das sei noch angemerkt, ist etwas ganz anderes als Spaß. Freude und Spaß schließen einander nicht aus. Spaß muß sein, er lockert auf, entkrampft, schafft Gemeinschaft. Aber er darf die Freude nicht ersetzen wollen. Wenn alles, was wir tun, nur Spaß machen soll, dann geben wir uns zu

schnell zufrieden. Spaß wird von außen an uns herangetragen und vergeht auch wieder, Spaß soll zerstreuen, die Zeit vertreiben. Für die Freude aber brauchen wir das Gegenteil. Da müssen wir den Spaß draußen lassen, auf die Stille lauschen, innen werden, daß Gott da ist; als Christen uns immer

wieder neu sagen, daß Gottes Sohn als Mensch zu uns gekommen ist: das ist die Weihnachtsfreude. Und daß er durch alles menschliche Elend und den Tod hindurch zum Leben auferstanden ist - die Osterfreude.
Ilse Meister

CARMINA BURANA VON CARL ORFF



Der Kirchenchor Mariae Himmelfahrt Weilheim wird diesen musikalischen Leckerbissen im Rahmen des interdisziplinären Kunstwochenendes „Spurwechsel“ als **Eröffnungskonzert am Donnerstag, den 23. Juli 2015** auf dem Weilheimer

Marienplatz aufführen. Ein *Tedeum*, dessen Text aus der Feder von Stadtpfarrer Engelbert Birke stammt, wird einen Spannungsbogen zwischen profaner und sakraler Musik bilden.

Der Projektchor von Mariae Himmelfahrt Weilheim freut sich auf die Unterstützung durch möglichst chorerfahrene Projektsängerinnen und -sänger.

Die Proben finden regelmäßig jeden Mittwoch-abend von **20.00 bis 21.00 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße 20 in Weilheim statt. Außerdem sind Sonderproben an verschiedenen Samstagen vorgesehen.

Neue Projektsängerinnen und -sänger werden bei einem Vorsingen in die richtige Stimme eingeteilt. Sängerinnen und Sänger, die das Werk bereits kennen, mögen sich mit Jürgen Geiger (0881/92482378) in Verbindung setzen oder können sich über das Pfarrbüro (0881/2287, E-Mail: pg.weilheim@bistum-augsburg.de) anmelden.

Zum Projekt: Die Kantate *Carmina Burana* von Carl Orff (1895-1982) rückte rasch nach ihrer Uraufführung 1937 zu einem der populärsten Stücke ernster Musik des 20. Jahrhunderts auf. Die Musik besticht durch eine altertümliche Einfachheit, die das ferne Mittelalter beschwört, kombiniert mit einfacher Rhythmik.
Gernot Scheu

Der Mensch sät in Betrübnis, er leidet und reift!

Es bleibt sein Ende ein Anfang!

Wer sät in Betrübnis, wird ernten in Freude.

**Denn Gott, unser Gott, ist ein Gott der ewigen Schöpfung,
ein Gott, der mit uns die neue Erde, den neuen Himmel gestaltet.**

**Er lässt uns kommen und gehen,
lässt uns sterben und auferstehen.**

Der Sand unserer irdischen Mühsal wird leuchten.

Die Steine, die wir zusammentrugen zum Bau unserer Welt, sie werden wie Kristalle glänzen.

Wir werden uns freuen wie Schnitter beim Ernten.

Wenn Gott uns heimbringt aus den Tagen der Wanderschaft, das wird ein Fest sein!

Ein Fest ohne Ende!

Martin Gutl

KIRCHENCHOR MARNBACH-DEUTENHAUSEN STELLT SICH VOR

Der Kirchenchor von Marnbach-Deutenhausen blickt auf eine lange Tradition zurück. Im Jahre 1875 gründete der Lehrer Ferdinand Fendt den Chor. Damals sprach man aber noch nicht vom Kirchenchor, sondern man nannte sich „Kirchensänger“.

Zurzeit halten 10 Chormitglieder diese Tradition aufrecht. Klaus Gast als Organist leitet den Chor. Auch darin setzt sich die Tradition fort, weil er ein Nachfahre des Chorgründers ist. Von ihm lasse ich mir ein wenig zur Geschichte und Gegenwart des Chores erzählen:

„Eine gewisse Blüte erlebte unser Chor nach dem 2. Weltkrieg. Damals zählte er an die 25 Mitglieder. Davon können wir heute nur träumen. Aber zu jener Zeit gab es auch noch nicht die musikalische Aufspaltung in verschiedene Gruppen. In unserer Gemeinde gibt es zwei Gesangsgruppen, die unsere alpenländische Volksmusik pflegen: die Geschwister Schambeck und der Deutenhauser Viergesang. Außerdem hat sich der Singkreis dem neuen geistlichen Liedgut verschrieben. Wir als Kirchenchor pflegen deshalb die klassische bis zeitgenössische sakrale Musikkultur. Beispielsweise ist es noch nicht lange her, dass wir eine lateinische Messe des englischen Komponisten Robert Jones aufgeführt haben.“

Ist denn auch das eine oder andere weltliche Lied dabei?

„Ja, wir singen auch weltliche Lieder. Aber wir üben da nicht für eine Aufführung, sondern das machen wir nur für unsere eigenen Zwecke. Früher war das anders. Da sind die Kirchensänger auch als Dorfchor aufgetreten. Das übernehmen aber heute die anderen musikalischen Gruppen.“

Unternehmen Sie auch gesellschaftlichen Aktivitäten?

„Ein- bis zweimal im Jahr machen wir einen Konzertausflug. Dabei treffen wir uns zunächst zu einem gemeinsamen Essen und dann besuchen wir eine musikalische Veranstaltung. Zum Beispiel

die Aufführungen von Christian Stückl in Oberammergau“.

Wie sind Ihre Probentermine und die Aktivitäten in der Pfarrgemeinde?

„Geprobt wird jeden Dienstag ab 20.00 Uhr im alten Schulhaus in Marnbach, ausgenommen in den Ferien. Unser Plan ist es, einmal im Monat eine heilige Messe mit dem Kirchenchor zu gestalten. Das geschieht auch abwechselnd in Deutenhausen und Marnbach, je nachdem, wo der Sonntagsgottesdienst stattfindet. Beim Bittgang nach Andechs, also am Pfingstmontag, gestalten wir die Messe in der Klosterkirche von Andechs musikalisch“.

Wie sieht es mit der Zukunft des Chores aus?

„Wir haben zwar einige jüngere Sänger, aber für das Überleben des Chores reicht das wahrscheinlich nicht aus. Es ist einfach schwieriger geworden, Leute zu finden, die sich an diesem Punkt für die Kirche engagieren, und es gibt als Alternative den Singkreis. Wir freuen uns natürlich über jede zusätzliche Stimme in unserem Chor und nehmen neue Mitglieder gerne bei uns auf“.

Toni Hofer



URSTÄND- ODER RASTALTAR IN MARIAE HIMMELFAHRT

An der Turmwand von Mariae Himmelfahrt steht der dem Erlöser der Welt geweihte „Urständ-“ oder „Rastaltar“. Als „Urständ-Altar“ wurde er bezeichnet, weil das Hauptbild des am 30. November 1631 geweihten barocken Altares, wie ein an der Kapellenwand hängendes Votivbild zeigt, einst eine Statue des auferstandenen Christus war. Die heutige Bezeichnung „Rast-Altar“ trägt er, seitdem der Weilheimer Bildhauer Franz Xaver Schmädl mit seinem um 1760 geschaffenen Altar einen festlich-frohen Rokokoschrein für das uralte Bild des Heilands in der Rast geschaffen hat.

Der Rastheiland, um 1500 von einem unbekanntem Bildhauer geschnitzt, wird spätestens seit 1573, als ein Blitzschlag die Kirchturmspitze zerstörte und auch die Kirchenwand in Mitleidenschaft zog, als Gnadenbild verehrt. Wie das schon erwähnte Votivbild zeigt, lästerte der mit den Ausbesserungsarbeiten beauftragte Maurer den Rastheiland mit den frechen Worten: „Du sitzt ja da gleichwie ein Narr.“ Doch die göttliche Strafe folgte der Tat auf den Fuß. Augenblicklich war er stumm, und erst nach 14 Tagen voller Reue und Buße erlangte er die Sprache wieder. Die alten Weilheimer nahmen in Notzeiten ihre Zuflucht gern zum Rastheiland, so auch 1698, als eine pestartige Seuche, die tödliches Kopfweh hervorrief, die Stadt bedrohte. Oder 1759 als eine Viehseuche Rind und Pferd, des Bauern wertvollstes Gut, hinwegzuraffen drohte.

Die Darstellung des Heilands in der Rast geht auf die mittelalterliche Mystik zurück. Sowohl die Kindheit Jesu als auch sein bitteres Leiden waren die Kernpunkte der frommen Versenkung, der betenden Betrachtung, des geistigen Miterlebens und Mitleidens. So entstanden damals neben Christkindfiguren auch die Darstellungen des Schmerzensmannes, der Pietà oder eben des Rastheilands.

Die fromme Legende berichtet, dass Christus, nachdem er auf Golgotha angekommen und seiner Kleider beraubt worden war, sich vor der Annagelung an das Kreuz noch einmal hinsetzt, um auszurasen. Vor seinem geistigen Auge ziehen die Sünden der Welt vorüber, für deren Tilgung er dem

himmlischen Vater sein Leben am Kreuz als Sühnopfer darbringen wird. Sein Blick, traurig und tränenumflort, geht mit dem stummen Aufschrei des Gründonnerstags „Vater, wenn es möglich ist, so nimm diesen Kelch von mir“ hinauf zu Gott-Vater, der im Auszug des Altares erscheint.

Der Vater, von Schmädl als würdiger Greis gestaltet, beugt sich, voll Liebe und Schmerz auf seinen eingebornen Sohn blickend, herab und bricht – denn die Erlösung der gefallenen Menschheit fordert das Opfer der Versöhnung – als Zeichen seines unabänderlichen Ratschlusses den Stab. Im Gebälk des Altares, über der Hl. Agatha, die zusammen mit dem Hl. Vitus gleichsam als Schreinvächter fungiert, schwebt ein kleiner Putto, der sich mit seinem linken Flügelchen eine Träne aus dem Auge wischt, und den Gläubigen gleichsam auffordert, das bittere Leiden des Herrn zu betrachten und mit ihm mitzuleiden.

Da Christus alles Leid der Welt getragen, so ist ihm kein menschliches Leid, keine Angst und Pein, keine Not und Verlassenheit fremd. Und gerade deshalb suchten und suchen die Weilheimer Zuflucht beim Heiland in der Rast und gingen und gehen getröstet von dieser Stätte der Gnaden.

Dr. Joachim Heberlein



AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION

Mit großen Schritten gehen 79 Kinder in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim auf ihre Erstkommunion zu. Eine intensive, aber auch schöne Zeit der Vorbereitung ist nun fast schon zu Ende.

Abschließend steht noch die Erstbeichte mit anschließendem Kirchturmbesuch und das Mitfeiern der Heiligen Woche an. Wieder feiern wir in der Pfarreiengemeinschaft fünfmal die Erstkommunion und die Kinder verteilen sich wie folgt:

UNTERHAUSEN

Fraunhofer Elisa
Fürchow Viram
Jakob Christina
Muhl Jarla
Müller David
Wagner Bastian
Wölfle Bianca



MARNBACH/ DEUTENHAUSEN

Blind Jaylen
Fiorenza Raphaela
Horner Fabian
Lutz Rebecca
Obermaier Johanna
Schießler Gabriel
Schultz Linus



ST. PÖLTEN

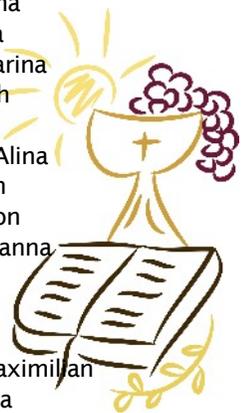
Avenarius Clara
Bocksberger Salina
Dahlmann Finn
Dietrich Lukas
Dondl Korbinian
Ernst Valerie
Ertel Elena-Marie
Fleskes Viktor
Hasch Julia
Heider Martin
Laubenbacher Sophia
Maertz Sina
Nirschl Lukas
Petry Josefine
Pongratz Lena
Stumbaum Rosa
Veit Paula
Vonlanthen Luca
Widder Christian
Wirth Lea-Sophie

MARIAE HIMMELFAHRT UM 9.00 UHR

Artinger Tanja
Chau Anouk
Flug Christopher
Forstner Adrian
Haas Niklas
Hana Flona
Irrek Paul
Karg Annika
Kastner Maximilian
Melzer Germain
Ott Raphael
Schirmer Raphael
Schwabl Georg
Schwägerl Lukas
Selbherr Aaron
Spicker Anna-Lena
Steiner Nils
Unterlercher Dominik

MARIAE HIMMELFAHRT UM 11.00 UHR

Bartel Natalie
Barth Luisa
Da Costa Pedro Lara
Duarte Beatriz
Ferwagner Sophie
Frasch Amelie
Gjerjay Manuel
Grübel Nina
Heffner Niklas
Janda Larissa
Keupp Corinna
Lemke Celina
Ludwig Katharina
Mertens Noah
Merx Pauline
Parockinger Alina
Praczek Noah
Reitmeier Leon
Reuthner Johanna
Rose Marlen
Rutke Elias
Sartory Emily
Schweiger Maximilian
Tavares Selina
Ullrich Linus
Vegliante Vanessa
Wanda Racheal



DIE MARNBACHER ORGEL BRAUCHT DRINGEND EINE RESTAURIERUNG



Sie ist die älteste erhaltene Kirchenorgel im Stadtgebiet Weilheim, die die königliche Hoforgelbaufirma Max Maerz und Sohn 1884 als Opus 174 errichtete. Das Instrument war mit 1.500 Mark Kosten damals ein kleines Vermögen für die kleine Pfarrgemeinde. Da die Vorgängerorgel, 1830 von J. Pröbstl aus Füssen errichtet, sehr schadhaft war, wurde lange ein Orgelneubau geplant und dann tatsächlich vor gut 130 Jahren die baufällige Doppelpempe in der Marnbacher Kirche samt der alten Brüstungsorgel abgebrochen und eine neue, größere Empore errichtet, um darauf das - seinerzeit hochmoderne - Instrument zu bauen.

Organist war damals Lehrer Ferdinand Fendt, der Ururgroßonkel des heutigen örtlichen Kirchenmusiklers in Marnbach/Deutenhausen. Das wertvolle Instrument ist noch heute fast unverändert im Dienst, nur der Tausch der Prospekt Pfeifen (1917 kriegswichtiges Zinn gegen einfacheres Zinkblech: eine Veränderung, die bis heute nicht mehr rückgängig gemacht wurde, und die Elektrifizierung des Blasbälgs im Jahre 1960 haben den Zustand von 1884 verändert. Wiederholt wurden nur kleine Restaurierungen vorgenommen, in den Jahren 1948 und 1993 größere Ausreinigungen und Pflegemaßnahmen durchgeführt. Nun muss das Instrument aber dringend fachmännisch restauriert werden, damit es nicht größeren Schaden nimmt. Die Kosten dafür betragen rund 14.000 €. Das kirchenmusikalische Amt der Diözese betreut die Restaurierung, beauftragt ist die Orgelbauernfirma Stefan Heiß aus Vöhringen. Da die Marnbacher Pfarrstiftung den Betrag aber nicht selbst aufbringen kann, wurden bereits Aktionen zu Gunsten des Orgelbaus durchgeführt (so z. B. das Adventsingen). Aber es werden noch dringend weitere Geldmittel benötigt. Wenn Sie uns dabei unterstützen könnten, wären wir Ihnen außerordentlich dankbar.

Für Ihre Spende geben Sie bitte „ORGELSANIERUNG“ an. Spenden können Sie bei den Vereinigte Sparkassen Weilheim unter dieser Kontonummer: IBAN: DE48 7035 1030 0000 0411 86 BIC: BYLADEM1WHM

Klaus Gast

PSALMENKUNST IN ST. PÖLTEN

Seit dem 1. Fastensonntag finden sich Bildtafeln zu den Tierbotschaften in den Psalmen von Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl in der Kirche St. Pölten. Das Bild zeigt die Einführung in die Bildtafeln durch die Künstlerin. Inzwischen sind die Bilder durch Kunstprojekte mit verschiedenen Gruppen ergänzt. Die Kircheninstallation ist über das Osterfest hinaus in der Kirche St. Pölten zu sehen.



IN DER HEILIGEN WOCHEN FEIERN WIR DIE MITTE UNSERES GLAUBENS:

„DEINEN TOD, O HERR, VERKÜNDEN WIR, UND DEINE AUFERSTEHUNG PREISEN WIR, BIS DU KOMMST IN HERRLICHKEIT.“

In diesem Jahr gibt es einige Weiterentwicklungen unseres Feierns.

1. Gemeinsame Feier der Messe vom Letzten Abendmahl für die Pfarreiengemeinschaft.

Mit der Messe vom Letzten Abendmahl eröffnet sich der Weg durch die Heiligen Drei Tage (*Triduum paschale*). An diesem Abend gedenken wir der Stunden, in denen Jesus die Jünger um sich versammelt und das Sakrament der Einheit mit ihm und untereinander (!) einsetzt. Es ist deswegen naheliegend, dass wir diesen Gottesdienst auch in der Einheit der Pfarreiengemeinschaft feiern.

Alle sind wirklich um **den einen Altar versammelt** und feiern das Einssein in Christus in einem Raum. Für Pfarrer Engelbert Birkle ist es als Priester und Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft sehr bedeutsam, wenigstens hin und wieder die kirchlichen Feste nicht in viele Gottesdienste gesplittet zu erleben.

Bitte sorgen Sie dafür, dass es allen möglich ist, an dieser Feier teilzunehmen (**Fahrgemeinschaften**). Die Einheit wird auch sichtbar, wenn in der musikalischen Gestaltung, im Dienst der Ministranten und bei der Fußwaschung Mitglieder aller Pfarreien beteiligt sind.

2. Kelchkommunion

Bisher war es üblich, dass bei der Messe vom Letzten Abendmahl auch die Kelchkommunion gereicht wurde. So sinnvoll das ist, so ist es in der praktischen Umsetzung doch auch problematisch. Die große Zahl der Mitfeiernden macht schwer abschätzbar, wieviel Wein nötig ist. Manche nutzen den Kelch zum Eintauchen der Hostie. Die Tropfen am Kirchenboden sind dann kein Zeichen eines würdigen Umgangs mit dieser Himmelsgabe. In diesem Jahr wird die Kelchkommunion beim Gottesdienst am **Gründonnerstag nicht angeboten**. Da die Kelchkommunion aber einen Platz haben soll, werden wir ab dem Weißen Sonntag bei

der Sonntagabendmesse immer am Lebensbaumkreuz den Kelch reichen. Wir bitten darum, dann auch dem Wort Jesu zu folgen und zu trinken, und nicht den Leib Christi einzutauchen. Es geht um Teilhabe am „Kelch des neuen Bundes“. Das wird nur im Trinken aus dem Kelch voll dargestellt.

3. Ölbergnacht

Am Ende der Abendmahlsmesse wird das Allerheiligste nach St. Pölten übertragen. Dort sind die ganze Nacht über **Betstunden**. Wir sind eingeladen, an der Todesangst Jesu (und der ganzen Menschheit) teilzunehmen und im Gebet auszuharren. Zu diesem Gebet gibt es **keine Aussetzung am Hl. Grab**. Das Gebet am Hl. Grab hat seinen Platz nach der Feier der Karfreitagsliturgie und vor allem am Karsamstag.

4. Karfreitag

Die Kommunionfeier am Karfreitag findet nach der Liturgie in Mariae Himmelfahrt **gegen 17.00 Uhr** in der **Kirche St. Pölten** statt. Am Ende der Kommunionfeier wird dann das Allerheiligste am Hl. Grab ausgesetzt. Die Kirche St. Pölten ist bis 21.00 Uhr zum stillen Gebet geöffnet.

5. Karsamstag

Der Karsamstag, der Tag der Grabesruhe des Herrn, ist auch eine **Einladung zum stillen Gebet**. Mit einem Morgenlob am Hl. Grab beginnt das Gebet. **Bis 18.00 Uhr** sind Sie eingeladen zu einer persönlichen Gebetszeit am Hl. Grab.

6. Osternacht

In der Feier der Osternacht vollendet sich der Weg durch die „Drei Heiligen Tage“. Die Lichtfeier am Anfang stellt uns neu in das Licht des Auferstandenen. Das Licht der Osterkerze, das das Dunkel der Kirche erhellt, ist Zeichen dafür. Im Licht von Ostern lesen wir die wichtigsten Teile der Hl. Schrift und erinnern, was Gott immer schon Großes getan hat. Die Osternacht erwartet das JA zum Christsein, eine erneuerte Antwort auf Gottes Ruf. Die Tauffeier (falls es Täuflinge gibt) und die Taufferneuerung jedes einzelnen Christen geben dem eine Gestalt.

Höhepunkt ist das „Mahl mit dem Auferstandenen“ - die österliche Eucharistie.

DIE WICHTIGSTEN TERMINE UNSERES FEIERNS AUF EINEN BLICK

29. MÄRZ PALMSONNTAG



9.00 Uhr St. Pölten

Statio mit Segnung der Palmzweige, anschließend Palmprozession nach Mariae Himmelfahrt. Bei schlechtem Wetter Beginn um 9.30 Uhr in Mariae Himmelfahrt.

9.30 Uhr Kinderkirche in St. Pölten

Mariae Himmelfahrt

9.30 Uhr Festlicher Palmsonntagsgottesdienst

20.00 Uhr Passionssingen

9.00 Uhr Unterhausen

Statio mit Segnung der Palmzweige am Pfarrheim, anschließend Prozession zur Pfarrkirche

10.30 Uhr Deutenhausen

Palmsonntagsgottesdienst mit Palmweihe

2. APRIL GRÜNDONNERSTAG



19.30 Uhr Mariae Himmelfahrt

Feier des letzten Abendmahles (gemeinsamer Gottesdienst der Pfarreiengemeinschaft) mitgestaltet vom Projektchor der Pfarreiengemeinschaft. Anschließend Fackelzug / Übertragung des Allerheiligsten nach St. Pölten

3. APRIL KARFREITAG



10.00 Uhr Deutenhausen

Familienkreuzweg

11.00 Uhr St. Pölten

Kreuzwegandacht für Kinder und Erwachsene

15.00 Uhr Unterhausen

Karfreitagliturgie, zeitgleich Feier für Kinder im Pfarrheim. Anschließend stilles Gebet unter dem Kreuz

15.00 Uhr Marnbach

Karfreitagliturgie. Anschließend stilles Gebet unter dem Kreuz

15.00 Uhr Heilig Geist

Karfreitagliturgie im Tridentinischen Ritus

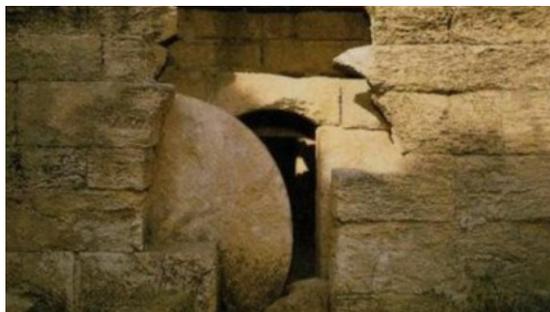
15.00 Uhr Mariae Himmelfahrt

Karfreitagliturgie mitgestaltet vom Kirchenchor

17.00 Uhr St. Pölten

Kommunionfeier zum Karfreitag. Anschließend Aussetzung am Hl. Grab und stilles Gebet bis 21.00 Uhr.

4. APRIL KARSAMSTAG



8.00 Uhr St. Pölten

Morgenlob zum Karsamstag. Anschließend stilles Gebet am Hl. Grab bis 18.00 Uhr

4./5. APRIL HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN



In allen Ostergottesdiensten bis Ostersonntag-mittag werden die Speisen gesegnet.

17.00 Uhr Haus der Begegnung

„Kinder warten auf Ostern“. Kinderkirche zur Einstimmung auf das Osterfest mit Speisensegnung.

18.00 Uhr Heilig Geist

Auferstehungsfeier

21.00 Uhr St. Pölten

Feier der Osternacht

21.00 Uhr Unterhausen

Feier der Osternacht,

21.00 Uhr St. Pölten

Feier der Osternacht, anschließend Ostermahl im Pfarrsaal

5.00 Uhr Marnbach

Feier der Osternacht

5.00 Uhr Mariae Himmelfahrt

Feier der Osternacht

9.00 Uhr Heilig Geist

Hl. Messe im Tridentinischen Ritus

10.15 Uhr St. Pölten, Familienmesse

10.30 Uhr Deutenhausen, Hl. Messe

11.30 Uhr Mariae Himmelfahrt, Hl. Messe

19.00 Uhr Mariae Himmelfahrt, Festmesse

Es singt der Kirchenchor die Krönungsmesse von W.A. Mozart und das Halleluja von G.F. Händel.

GEBETSZEITEN DER KJG

(für Jugendliche und junge Erwachsene)

Gründonnerstag von 24.00 bis 1.00 Uhr

In der alte Kirche von St. Pölten gestaltet die KJG Weilheim eine meditative Stunde mit modernen Themen zum Runterkommen vor Ostern.

Karfreitag um 19.30 Uhr

Die KJG Weilheim lädt zu einem Jugendkreuzweg aus einer ganz anderen Perspektive ein. Um 19.30 Uhr machen wir uns an der Hardt-Kapelle (bei Regen in der Römerstraße) mit Fackeln auf den Weg, den Kreuzweg aus der Sicht der Maria, der Mutter von Jesus, zu begehen und unsere alltäglichen Sorgen aus der Schule, dem Studium oder der Familie mitzubringen vor das Kreuz.



Am Sonntag, den 29. März werden von 15.30 bis 17.00 Uhr die Psalmen-Erfahrungen und Gestaltungsergebnisse von der Künstlerin Prof. Dr. Maria-Anna Bäumli-Roßnagl zusammen mit den beteiligten Projektgruppenleitern und Teilnehmern der Kirchengemeinde vorgestellt.

GEMEINSAMER ABSCHLUSS: „AUF DEM WEG DER PSALMEN“

Am Sonntag, den 29. März um 17.00 Uhr feiern wir in St. Pölten ein Abendlob und stimmen in die Gebetsworte der Psalmen ein. In diesem Abendlob tragen die verschiedenen Exerziengruppen den Dank für den geistlichen Weg zusammen. Anschließend besteht die Einladung zu einer Begegnung im Pfarrsaal von St. Pölten.

20. PASSIONSSINGEN ALTBAIRISCHE LIEDER UND WEISEN

am **Palmsonntag, dem 29. März** um **20 Uhr** in der **Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt**.

Mitwirkende: Männergesangsverein Obersöchering, Söcheringer Weisenbläser, Sprittelsberger Zwoagsang, Söcheringer Viergsang, Angela Holzschuh; Harfe, Stubnmusi Schönauer-Soffel und Weilheimer Sängergesellschaften. Gedanken zur Passion: Pfarrer Engelbert Birkle. Eintritt frei. Um Spenden für die Renovierung der Spitalkirche Hl. Geist wird gebeten.



„MUTTERTAGSAUSFLUG ZUM SCHLIERSEE UND NACH MARIA BIRKENSTEIN“



am **Dienstag, dem 12. Mai** - genaue Informationen über die Bildungsfahrt folgen.

DANK FÜRS EHRENAMT

Wie angekündigt, wird es in diesem Jahr als Dank für alles ehrenamtliche Engagement einen Abend der Begegnung für alle geben. Bitte merken Sie sich den **9. Oktober** Abend vor. Geplant ist eine Feier **ab 18.30 Uhr** im Haus der Begegnung. Zu der Feier werden Sie im Sommer persönlich eingeladen.



18.30 Uhr im Haus der Begegnung. Zu der Feier werden Sie im Sommer persönlich eingeladen.

BEICHTGELEGENHEIT

in der Hl. Woche in **Mariae Himmelfahrt**

Palmsonntag	29. März	18.15 - 18.45 Uhr
Dienstag	31. März	17.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	2. April	16.00 - 18.00 Uhr
Karfreitag	3. April	8.30 - 11.00 Uhr

und nach der Liturgie bis **18.00 Uhr**

ABEND DER VERSÖHNUNG: BEICHTGESPRÄCH

Am **Freitag, den 27. März** feiern wir im **Pfarrheim Miteinander** um **19.00 Uhr** eine **Bußandacht**. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Beichtgespräch mit Pfarrer Engelbert Birkle, Kaplan Benedikt Huber und einem weiteren Priester.



Zeitstaub
Leere Zeiteilchen
Wie feiner Staub
Geschenkte Atemzüge
Im Alltag
Für Gott groß genug
Er füllt sie

Madeleine Delbrêl, die Mystikerin der Straße, hat den Begriff „Zeitstaub“ geprägt. Mit Gott im Herzen und der Welt vor Augen ging sie durchs Leben. Ihre Gedanken können uns dazu anregen, die Fastenzeit als Zeit der Suche nach diesem Zeitstaub zu verstehen. Machen Sie sich auf die Suche.

Text und Foto: Elvira Blaha, Frauenseelsorge

So. 29.03.		PALMSONNTAG Kollekte: für das Hl. Land
		Lg 1: Jes 50, 4-7 Lg 2: Phil 2, 6-11 Ev: Mk 11, 1-10 od. Joh 12, 12-16
Marnbach	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	09.00	Statio mit Segnung der Palmzweige anschließend Prozession nach Mariae Himmelfahrt Bei schlechtem Wetter: Beginn in Mariae Himmelfahrt um 9.30 Uhr
Unterhausen	09.00	Palmsonntagsgottesdienst mit Palmweihe und Prozession Treffen am Pfarrheim
Mariae Himmelf.	09.30	Heilige Messe
St. Pölten	09.30	Kinderkirche im Pfarrsaal - Kerzen basteln
Deutenhausen	10.30	Palmsonntagsgottesdienst mit Palmweihe im Gdk. an verst. Angeh. der Familien Doll, Ludwig und Stopfer
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
St. Pölten	17.00	Abendlob zum Abschluss der Geistlichen Wege in der Fastenzeit
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Heilige Messe im Gdk. an Anni und Georg Kaufmann, Rosemarie und Richard Michalek, lebende und verstorbene Angeh. der Familien Wörle, Mildner, Krenz und Lutz, Marianne Plass 1. JM und Gottfried Plass, Maria und Franz Heinisch
Mariae Himmelf.	20.00	Passionssingen mit den Weilheimer Sängern
Mo. 30.03.		Montag der Karwoche
Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Centa und Winfried Böhm
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Di. 31.03.		Dienstag der Karwoche
Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Edgar Martin und verst. Eltern und Brüder, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	17.00-18.00	Beichtgelegenheit
Mi. 01.04.		Mittwoch der Karwoche
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Verst. der Familie Marzalla, Ryschka u. Absalon, Charlotte Baumgart, Anna Heumann, Marile Lebacher u. verst. Angeh.
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Töllernkirche	18.00	Abendlob
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Do. 02.04.		Gründonnerstag
Mariae Himmelf.	16.00-18.00	Beichtgelegenheit
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	19.30	Feier des letzten Abendmahles anschließend Fackelzug mit Übertragung des Allerheiligsten nach St. Pölten
St. Pölten	21.00	Gebetsstunden bis 6 Uhr 21.00 Tonkreis, 22.00 KAB, 23.00 Kolping, 24.00 Jugend, 01.00 Lektoren 04.00 Stilles Gebet (Krankenhauseelsorge und Nachbarschaftshilfe) 05.00 Frauenbund

Fr. 03.04.	Karfreitag Lg 1: Jes 52, 13 - 53, 12 Lg 2: Hebr 4, 14-16; 5, 7-9 Ev: Joh 18, 1 - 19, 42
Mariae Himmelf.	08.30-11.00 Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	09.00 Kreuzwegandacht
Deutenhausen	10.00 Familienkreuzweg
St. Pölten	11.00 Kreuzwegandacht für Kinder und Erwachsene
Unterhausen	15.00 Karfreitagssliturgie
Unterhausen	15.00 Karfreitagssliturgie für Kinder im Pfarrheim
Mariae Himmelf.	15.00 Karfreitagssliturgie, es singt der Kirchenchor anschließend Beichtgelegenheit bis 18 Uhr
Heilig Geist	15.00 Karfreitagssliturgie im Tridentinischen Ritus
Marnbach	15.00 Karfreitagssliturgie
Unterhausen	16.30 Stilles Gebet unter der Kreuz
Marnbach	16.30 Stilles Gebet unter dem Kreuz
St. Pölten	17.00 Kommunionfeier zum Karfreitag, anschließend Aussetzung am Hl. Grab und stilles Gebet bis 21 Uhr
Kreuzkapelle	19.30 Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizè
Hardtkapelle	19.30 Jugendkreuzweg der KJG an der Hardtkapelle. Bei schlechtem Wetter im Haus der Begegnung
Sa. 04.04.	Karsamstag Lg 1: Gen 1, 1 - 2, 1 (KF: 1, 1. 26-31a) Lg 2: Gen 22, 1-18 (KF: 22, 1-2. 9a. 10-13, 15-18) Ev: Mk 16, 1-7
St. Pölten	08.00 Morgenlob zum Karsamstag
St. Pölten	09.00 Stilles Gebet am Hl. Grab
Haus d. Begegn.	17.00 „Kinder warten auf Ostern“ Kinderkirche mit Speisensegnung
Heilig Geist	18.00 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung
St. Pölten	21.00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung im Gdk. aller Verstorbenen der Pfarrei anschließend Ostermahl im Pfarrsaal
Unterhausen	21.00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung im Gdk. aller Verstorbenen der Pfarrei.
So. 05.04.	HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN Lg 1: Apg 10, 34a. 37-43 Lg 2: Kol 3, 1-4 od. 1Kor 5, 6b-8 Ev: Joh 20, 1-9 od. Joh 20, 1-18
Marnbach	05.00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung im Gdk. aller Verstorbenen der Pfarrei
Mariae Himmelf.	05.00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung im Gdk. aller Verstorbenen der Pfarrei
Mariae Himmelf.	09.00 entfällt
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15 Familienmesse mit Speisensegnung im Gdk. an Jakob und Maria Seemüller und Verw. Dopfer
Deutenhausen	10.30 Hl. Messe mit Speisensegnung
St. Pölten	11.15 Taufe von Marlene Franziska Eckl
Mariae Himmelf.	11.30 Hl. Messe mit Speisensegnung im Gdk. an Reinhold Dilg, Sabine Lutz
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf.	19.00 Festmesse im Gdk. aller Verstorbenen der Pfarrei. Es singt der Kirchenchor die Krönungsmesse von W.A. Mozart und das Halleluja von G.F. Händel

Mo. 06.04.	OSTERMONTAG Lg 1: Apg 2, 14. 22-33 Lg 2: 1Kor 15, 1-8. 11
	Ev: Lk 24, 13-35 od. Mt 28, 8-15
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Unterhausen	09.00 Hl. Messe im Gdk. an Josef und Elise Weinhart, Pater Leo Rill und Anna Unsinn, Emma Witzan 1. JM, Lebende und Verstorbene der Familie Göbl Es singt der Kirchenchor die Missa Mater dolorosa von Josef Gruber
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrmesse im Gdk. an Familien Müller und Matuschek
St. Pölten	10.15 Hl. Messe mit Taferneuerung mit den Kommunionkindern im Gdk. An Sofie Entenmann 1. JM, Verst. der Familien Klattig und Graspöckner
Marnbach	10.30 Pfarrmesse im Gdk. an Leonhard Doll JM
Mariae Himmelf.	11.30 und 19 Uhr entfallen die Gottesdienste
Di. 07.04.	Dienstag der Osteroktav
St. Pölten	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Mathilde Hubner, Johann Kraus, Siegbert Schmidt und Anni Gufler. Anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Mi. 08.04.	Mittwoch der Osteroktav
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Johann Kraus, Winfried und Centa Böhm
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Haus Emmaus	19.30 Offenes Abendgebet mit den Missionarinnen Christi
Do. 09.04.	Donnerstag der Osteroktav
Unterhausen	16.30 Probe zur Erstkommunion
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Marnbach	18.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Heilige Messe im Gdk. an Anton Polzer. Anschl. Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Fr. 10.04.	Freitag der Osteroktav
Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Ernst Wagner
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Crescentia-Kap.	19.30 Heilige Messe
Haus d. Begegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation
Sa. 11.04.	Samstag der Osteroktav
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Familie Röllnreiter und Sonner, verst. Heimbewohner des Bürgerheimes
Krankenhaus	10.30 Eucharistische Anbetung
Marnbach	10.30 Probe zur Erstkommunion
Mariae Himmelf.	11.00 Taufe von Mina Maria Isara Weishaar
Agathakapelle	11.00 Taufe Zoe Ziegler
Mariae Himmelf.	14.00 Taufe von Anna Pröbstl
Marnbach	17.00 Andacht
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Vorabendmesse zum Sonntag im Gdk. an Eltern Albrecht und Sohn Hans und Agathe Habermeier
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

So. 12.04.	2. SONNTAG DER OSTERZEIT - Weißer Sonntag	
	Lg 1: Apg 4, 32-35 Lg 2: 1Joh 5, 1-6 Ev. Joh 20, 19-31	
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrmesse im Gdk. an Rainer Meindl und Großeltern und Elfriede Rade- macher, Fritz Langenwalter und verst. Angeh., Karolina Dengel und Ver- wandschaft, verst. Eltern Rosa und Heinrich Lantschner und Geschwister, Familie Lantschner, verst. Angeh. Misof, Grübl und Verwandschaft
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Unterhausen	10.00	Erstkommunionfeier
St. Pölten	10.15	Pfarrmesse im Gdk. an Barbara Richter, Albert und Elfriede Kestler, verst. Rosa Piller und Franz Pöll
St. Pölten	10.15	Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30	Erstkommunionfeier Es singt der Singkreis Marnbach/Deutenhausen
Mariae Himmelf.	11.30	Heilige Messe im Gdk. an Maria und Jakob Rauch und Söhne Anton, Jakob und Heinrich, Lebende und Verstorbene der Familie Göbl
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Dankandacht
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	19.00	Heilige Messe im Gdk. an verst. Geschwister Berta Moritz, Anna Koch, Theres, Michael und Ernst Wegele, Heidi Mohr 1. JM, Martha Scholze

Mo. 13.04. Montag der 2. Osterwoche

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Gertraud Langer und Alois Bailer, Elisabeth Eschbaumer und Angeh. anschl. Frauenbundfrühstück im Höckstüberl
	08.30	Trauercafe im Caritashaus, Kirchplatz 3
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Müttergebete

Di. 14.04. Dienstag der 2. Osterwoche

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Heilige Messe , anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Mariae Himmelf.	14.30	Andacht der Dekanatskonferenz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Heilige Messe
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

Mi. 15.04. Mittwoch der 2. Osterwoche

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Anton Kriener
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Heilige Messe im Gdk. an verst. Rosina Wührer JM
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 16.04. Donnerstag der 2. Osterwoche

Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	18.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Heilige Messe, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 17.04. Freitag der 2. Osterwoche

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an verst. Paulette, Felix und Familie Rawe, Familie Namont, verst. Karoline und Johann Proksch
Friedhof	15.00	Trauerfeier und Bestattung der "Stillgeborenen Kinder"
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 18.04. Samstag der 2. Osterwoche

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an verst. Heimbewohner des Bürgerheimes
St. Pölten	10.15	Probe auf die Erstkommunion
Krankenhaus	10.30	Eucharistische Anbetung
Marnbach	11.00	Taufe von Lina Klara Sophie Wutke
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Jonathan Landsberger
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Vorabendmesse zum Sonntag
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Vorabendmesse zum Sonntag im Gdk. an Martin Schwaiger und Angeh., Hans-Jürgen Haudek 6. JM und Eltern, Familie Ulrich und Rill

So. 19.04. 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

Lg 1: Apg 3, 12a. 13-15. 17-19 Lg 2: 1Joh 2, 1-5a Ev: Lk 24, 35-48

Unterhausen	09.00	Pfarrmesse im Gdk. an Monika Ulrich, Josef Göbl,
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrmesse im Gdk. an Balthasar Streim, Rosa Hager
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15	Erstkommunionfeier
Deutenhausen	10.30	Pfarrmesse im Gdk. an für Lebende und Verst. der Familien Sailer, Deschler und Huber
Mariae Himmelf.	11.30	Heilige Messe im Gdk. an Simon u. Therese Friedl, verst. Hildegunde und Hugo Pflanz, verst. Frank Jungheinrich 2. JM und Rudi Ott, Fritz Sommer JM, Käthe und Adolf Westenhuber
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Heilige Messe im Gdk. an Karolina Göbl u. verst. Angeh., Johann u. Kreisenz Bartl, Maximilian Lenz 2. JM, Verst. der Familien Grehl u. Gillmeyer

Mo. 20.04. Montag der 3. Osterwoche

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Matthias Dengg, Elisabeth Gmünder
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Müttergebete

Di. 21.04.

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Peter Hanika anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Heilige Messe
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

Mi. 22.04. Mittwoch der 3. Osterwoche

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00	Heilig Messe
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 23.04.

Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	18.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Heilige Messe, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 24.04.

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Georg, Helene und Lothar Bauer
Mariae Himmelf.	15.00	Probe zur Erstkommunion
Mariae Himmelf.	16.30	Probe zur Erstkommunion
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 25.04. Hl. Markus, Evangelist

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an verst. Heimbewohner des Bürgerheimes
Krankenhaus	10.30	Eucharistische Anbetung
Agathakapelle	11.00	Taufe von Noah Hasanaj
Mariae Himmelf.	12.00	Trauung von Olga Gunkel und Andreas Kazmir
Agathakapelle	13.00	Taufe von Luca Sam Effelberger
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Anna Sofia Meir
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Vorabendmesse zum Sonntag
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Vorabendmesse zum Sonntag

So. 26.04. 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

Lg 1: Apg 4, 8-12 Lg 2: 1Joh 3, 1-2 Ev: Joh 10, 11-18

Unterhausen	09.00	Pfarrmesse im Gdk. an Josef Fraunhofer, Josef und Anne Albrecht, Josef und Betty Streber, Franz und Josef Stöckl und Eltern
Mariae Himmelf.	09.00	Erstkommunionfeier
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15	Pfarrmesse im Gdk. an Georg Wohlleib
St. Pölten	10.15	Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Eugenie und Sebastian Popp, Michael Aumiller JM, Maria Aumiller und Herbert Pelzer, verst. Paula und Ludwig Kergl, verst. Theodor Leis, Annalies Schambeck 1. JM Es singt der Singkreis Marnbach/Deutenhausen
Mariae Himmelf.	11.00	Erstkommunionfeier
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Heilige Messe im Gdk. an Adolf Gnauer

Mo. 27.04. Hl. Petrus Kanisius, Ordenspriester, Kirchenlehrer

Mariae Himmelf. 08.00 Heilige Messe mit den Erstkommunionkindern
im Gdk. an Herbert Haselbeck
Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus 19.45 Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander 20.00 Müttergebete

Di. 28.04.

Haus d. Begegn. 08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Mathilde Hubner
anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
Unterhausen 19.00 Heilige Messe
Pfarrh. Miteinander 19.00 Abendgespräch

Mi. 29.04. Hl. Katharina von Siena

Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Georg Bauer JM
Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
Heilig Geist 17.30 Rosenkranz
Heilig Geist 18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach 19.00 Heilige Messe
Pfarrh. Miteinander 20.00 Gebetskreis

Do. 30.04.

Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
Marnbach 18.00 Rosenkranz
St. Pölten 19.00 Heilige Messe, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 01.05. Maria, Schutzfrau von Bayern

Mariae Himmelf. 09.00 Heilige Messe
Mariae Himmelf. 17.00 Maiandacht und Mariensingen

TAUFEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Leonhard Waldas
Ruth Zoske

MARNBACH

Leander Robert Sirch

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Albert Vogt, 80 J.
Marianne Bachlatko, 90 J.
Heinz Schmidt, 82 J.
Johann Betz, 80 J.
Maria Wiczorek, 95 J.
Anna Kölbl, 92 J.

Rudolf Schäfer, 68 J.
Karl Zöttl, 75 J.
Karoline Jajo, 92 J.
Dr. Hubert Polle, 82 J.
Anton Glöckler, 93 J.
Franz Hellebrandt, 57 J.

ST. PÖLTEN

Johann Mack 83 J.
Edeltraud Neldner, 88 J.

AUS DEM GLAUBENSLEBEN DER MALTESER

Wir Malteser sind eine katholische Hilfsorganisation mit über 900-jähriger Tradition. Und genauso, wie wir nie die praktische Hilfe für den bedürftigen Nächsten aus den Augen verlieren, egal welchen Glaubens dieser Nächste ist oder welcher Lebensanschauung er anhängt, so finden wir selber unsere Kraft und unsere Zuversicht im Glauben an die Auferstehung unseres Herrn.

Schon der Leitsatz der Malteser *Tuitio fidei et obsequium pauperum*, zu deutsch „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“, beinhaltet die für uns untrennbare Verbindung zwischen dem, was wir tun (Hilfe jedweder Art) und dem Grund, warum wir es tun. Und dieser Grund ist der Wunsch in uns, Jesus Christus nachzufolgen, indem wir sein wichtigstes Gebot, die tätige Nächstenliebe, tagtäglich umsetzen.

Ich möchte einen Gedanken von Joachim Wanke ausführen und auf uns Malteser hin weiterdenken: Ostern feiert das Leben. Darum ist es wichtig, daß wir nicht nur auf die unfallversorgenden Rettungsdienste vertrauen. Die Kirche lädt in den österlichen Tagen zum Empfang der Sakramente ein. Sie tut dies nicht im eigenen Namen, sondern im Namen Gottes, an den wir glauben, auf den wir vertrauen und bauen. Die Sakramente sind die Orte der Umwandlung unseres sterblichen Lebens in das neue, göttliche Leben. Denn die österlichen Sakramente, diese Kraftquellen, gespeist aus dem österlichen Sieg Jesu über Sünde und Tod, therapieren nicht nur, sie schaffen das Leben neu - jetzt im Vorgriff eines österlichen Verhaltens, das uns nicht immer leichtfällt, und dann einmal in der Seligkeit einer Lebensfülle, auf die wir Christen in großer Hoffnung und Zuversicht zugehen. Darum: jede noch so kleine Tat der Nächstenliebe und Freundlichkeit für andere, jede Bereitschaft, auch den Fremden und Flüchtlingen unter uns Heimat und Lebensrecht nicht nur zu gönnen, sondern aktiv zu schaffen, jeder Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden gibt der Welt österliches Licht. Und genau dieses Licht ist die Sehnsucht so vieler Menschen, auch in unserem so säkularen Land. Wir Christen sind mit unserer Osterhoffnung nicht

alleine, wir gehen nur voran. Darum lassen Sie uns voll Freude gemeinsam Ostern feiern - und mit Ostern das Leben!



Im diesem Sinne schließt der Dienst bei den Maltesern die Dimensionen Glauben und Helfen ein. Unser Dienst ist Antwort und Fortführung dessen, was Jesus - Gott und Mensch - bedeutet und getan hat: das Heil, das von Gott kommt, weitergeben. Deshalb gehört für uns beides zwingend zusammen. Glauben und Helfen stehen nicht nebeneinander. Sie bestimmen sich gegenseitig: Glaube wird bezeugt, indem glaubwürdig geholfen wird. Hilfe zeigt sich auch darin, daß mit ihr ein Zeugnis für die Liebe Gottes erkennbar wird. Weil "Glauben bezeugen und den Bedürftigen helfen" miteinander verbunden sind, qualifizieren sich die beiden Dimensionen des Leitsatzes gegenseitig. In dem alten biblischen Begriff "Heil schenken" ist unser Auftrag zusammengefaßt und bestens beschrieben.

Malteser-Gottesdienste

Wollen Sie sich einmal im Sinne der Gedanken dieser Zeilen anstecken lassen von der Spiritualität und der Dimension Glauben von uns Maltesern, dann besuchen Sie doch einmal einen von uns gestalteten Gottesdienst; den nächsten feiern wir am **Sonntag, den 21. Juni um 19.00 Uhr** in Mariä Himmelfahrt.

Thomas Koterba



Montag, 6. April,
14.30 Uhr Emmaus-
gang, Friedhofskapelle Polling.

Montag, 20. April, 19.00 Uhr, Start des Frühjahr-Sommerprogramms. Programmöffnung mit Rosenkranz im Haus der Begegnung.

Montag, 27. April, 17.00 Uhr Kegeln in Paterzell.



Gründonnerstagsgebetstunde
am 2. April um 22.00 Uhr in der
Pfarrkirche St. Pölten.

Donnerstag, 9. April, 19.00 Uhr
Singabend im Höckstüberl.

Sonntag, 12. April, 18.00 Uhr
Dämmerchoppen.

Mittwoch, 15. April, Wandertag. Wir treffen uns
um 8.45 Uhr am Bahnhof Weilheim und wandern
nach Pähl.



Karfreitag, 3. April, 5.00 Uhr Gebetsnacht in der
Pfarrkirche St. Pölten.

Montag, 13. April, 8.00 Uhr Frauenbundgottes-
dienst in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt
mit anschließendem Frühstück im Höckstüberl.

Montag, 13. April, 14.00 Uhr Spielenachmittag
im Haus der Begegnung.

SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL



Dienstag, 14. April: „Poem to
go“ Schüler lesen Gedichte.

Dienstag, 21. April: „Nord-
schweden“. In Wort und Bild
berichtet Holger Schmidt von
seinem Leben in einsamer Ge-
gend.

Dienstag, 28. April: „Rund um das Benediktiner-
kloster Admont in der Steiermark“. Reisebilder
von Olga-Maria Brand.

Einlass ist jeweils um 14.00 Uhr, Kaffee und Ku-
chen wird ab 14.30 Uhr serviert. Die Vorträge be-
ginnen um 15.00 Uhr.

Treffpunkt zum Schachspiel jeden Mittwoch ab
14:00 Uhr.



Gesprächsabend mit Stadt-
pfarrer Engelbert Birkle am
Mittwoch, 15. April um 19.30
Uhr im Pfarrheim Unterhausen.



Einladung zum „Offenen
Abendgebet“ am Mittwoch,
8. April um 19.30 Uhr in der
Kapelle des Hauses
Emmaus. Stille – Bibel – Ge-
bet und anschließend mitein-
ander Alltagserfahrungen teilen bei Brot und
Getränk www.mc-in-weilheim.de.

ander Alltagserfahrungen teilen bei Brot und
Getränk www.mc-in-weilheim.de.

KURZ UND FÜNDIG

Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Tai-
zé am Karfreitag, 3. April um 19.30 Uhr in der
Kreuzkapelle.

Die Nachbarschaftshilfe trifft sich am Donners-
tag, den 9. April um 18.30 Uhr im Haus der Be-
gegnung.

Zum Trauer-Café am Montag, 13. April um 8.30
Uhr (nach dem 8 Uhr-Gottesdienst) wird herzlich
eingeladen. Treffen im Caritashaus, Kirchplatz 3.

Der AK „Soziales“ trifft sich am Dienstag, 14. April
um 20 Uhr im Haus der Begegnung.

Der Krankenhausbesuchsdienst trifft sich am
Donnerstag, 16. April um 17.30 Uhr im Haus der
Begegnung, Römerstraße.

„Kurs Besuchsdienst“, 1. Abend am Freitag, 17.
April um 18.00 Uhr in der Regionalstelle, Waisen-
hausstraße 1.

Der Kreis der Verwaisten Eltern trifft sich am
Montag, 20. April um 19.30 Uhr in der AOK,
Weilheim (2. Stock) Kontakt: Annick Neumeister,
Tel. 8419.



Die „Junge Oide“ treffen sich in am
Freitag, 24. April um 18.00 Uhr im
Haus der Begegnung.

„Tanzen zur Freude“ am Freitag, 24. April von 20
– 21:30 Uhr im Pfarrheim Miteinander. Leitung:
Maria Schumacher, Tel. 41 337.

AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION

Ostermontag, 6. April,
10.15 Uhr Taferinnerungs-
gottesdienst in St. Pölten

Donnerstag, 9. April, 16.30 Uhr
Probe zur Erstkommunion in Un-
terhausen

Samstag, 11. April, 10.30 Uhr
Probe zur Erstkommunion in
Marnbach

Sonntag, 12. April, 10.00 Uhr
Erstkommunion in Unterhausen

Sonntag, 12. April, 10.30 Uhr
Erstkommunion in Marnbach
17.00 Uhr Dankandacht in Marnbach

Samstag, 18. April, 10.15 Uhr
Probe zur Erstkommunion in St. Pölten

Sonntag, 19. April, 10.15 Uhr
Erstkommunion in St. Pölten

Freitag, 24. April, 15.00 Uhr Probe zur Erstkommun-
ion in Mariae Himmelfahrt (für 9 Uhr-Gottesdienst)

Freitag, 24. April, 16.30 Uhr Probe zur Erstkommun-
ion in Mariae Himmelf. (für 11 Uhr-Gottesdienst)

Sonntag, 26. April 09.00 und 11.00 Uhr
Erstkommunion in Mariae Himmelfahrt

Montag, 27. April Ausflug für die Erstkommunion-
kinder und ihre Gruppenbegleiter ganztägig

MAIANDACHT UND MARIENSINGEN

Am Freitag, den 1. Mai, um 17.00 Uhr in der
Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt

EINLADUNG ZUM TAG DER EHEJUBILÄEN

am Sonntag, 10. Juli. Bischof Dr. Konrad Zdarsa
lädt in der Ulrichswoche alle Paare nach Augsburg
ein, die in diesem Jahr 50, 55, 60 oder mehr Jahre
verheiratet sind. Anmeldung unter Telefon
0821/3166-2424 oder Fax: 0821/3166-2429 oder
Homepage: www.ehejubilare.de



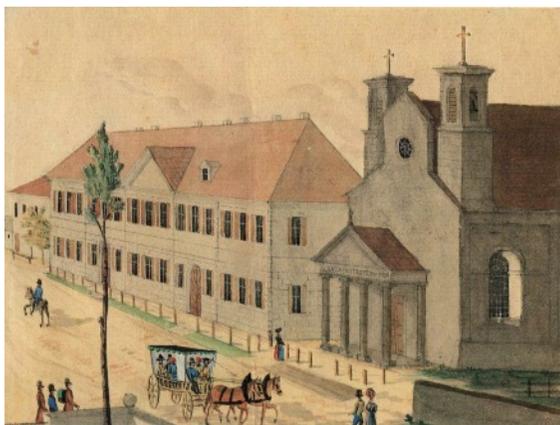
BENEFIZKONZERT

**Lieder und Sonaten von Beethoven und Schu-
mann zu Gunsten Haus Emmaus.**

Am **Sonntag, den 26. April** singen und spielen die
Weilheimer Musiklehrerin Gabriele Neumann und
ihre Tochter, die Geigerin Cornelia Neumann, zu-
sammen mit Florian Appel Musik von Ludwig van
Beethoven und Robert Schumann. In der ersten
Konzerthälfte erklingen Gedichte Johann Wolfgang
Goethes in Beethovens Vertonung und, daran an-
schließend, dessen „Frühlingssonate“. Nach der
Pause ist Schumanns erste Violinsonate zu hören.
Sein Liederkreis op. 39, auf Gedichte von Joseph
von Eichendorff, beschließt das Programm. Dem
Schlusslied ist der Titel des Konzertprogramms
entliehen: „Jauchzen möcht' ich, möchte weinen“.
Die Wandervögel kehren singend heim. Frühlings-
luft und Blumenduft werden im Herzensüber-
schwung besungen.

Der Eintritt zu diesem Frühlingskonzert ist frei. Ihre
Spenden kommen dem Haus Emmaus zugute. Men-
schen in schwierigen Lebenssituationen finden dort
Wohnraum auf Zeit und Unterstützung auf ihrem
Weg. Das Konzert beginnt um 17 Uhr, dauert inklusi-
ve Pause etwa 2 Stunden und findet statt im
Hause der Begegnung, Römerstrasse 20.

AMERIKANISCHE VERSTEIGERUNG



Am **Samstag, den 25. April** um 10.00 - 14.00 Uhr in
der Schmiedstraße (vor dem Kaufhaus Rid). Nähere
Informationen gibt es zu gegebener Zeit in der
Presse.

KIRCHENMALER UND RESTAURATOR LUDWIG STREHLE

Ludwig Strehle kam am 4.9.1933 in Weilheim zur Welt, besuchte hier auch die Volksschule und machte dann eine Lehre als Dekorationsmaler. Anschließend absolvierte er in München die Meisterschule und erkannte hierbei seine Neigung zum Restaurieren, die ihn später in viele Kirchen und Kapellen des Pfaffenwinkels führen sollte.



Zuerst arbeitete er in Inzell bei der Firma Stein, später fand er eine Anstellung bei der Weilheimer Restaurierungsfirma Lindner. 1968 wagte Ludwig Strehle den Schritt in die Selbständigkeit: nunmehr war er mit vielen Restaurierungsarbeiten in verschiedenen Sakral-, aber auch Profanbauten tätig.

Diese Tätigkeiten füllten sein ganzes Arbeitsleben aus, bis im vorgerückten Alter eine Lähmung und eine zunehmende Schwächung der Sehkraft sein Wirken behinderten. Am 18. Juli 2013 verstarb er und fand auf dem Weilheimer Friedhof seine letzte Ruhestätte.

Kursorischer Überblick über sein vielfältiges Schaffen:

1960 ff: Erneuerung aller Altäre und der Kanzel in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt Weilheim, in Verbindung mit der Firma Lindner.

1968 ff: Selbständige Restaurierungen in Kirchen und Kapellen der Umgebung, z.B. in Bauerbach, Schöffau, Söchering (hier die Kreuzwegstationen), Apfeldorf, Rieden, Seehausen, Hagen usf.

Restaurierung des „Heiligen Grabes“ in Weilheim St. Pölten und weiterer „Heiliger Gräber“.

Kulissen für die Theateraufführungen des Heimat- und Trachtenvereins Weilheim.

Ein besonderes Anliegen waren ihm Krippendarstellungen. So malte er die Brettkrippe am Weilheimer Marienplatz (nach Vorgaben der barocken Wenzelkrippe), half beim Gestalten der Weihnachtskrippen in Mariae Himmelfahrt und im Bürgerheim sowie bei vielen privaten Hauskrippen. Ab 1986 fasste er auch die geschnitzten Figuren der neuen Krippe der evangelischen Apostelkirche.

Außerdem war er stets hilfsbereit bei der bildnerischen Gestaltung sakraler oder auch profaner Projekte, wie auch der Bemalung zahlreicher Bauernschränke und der Renovierung vieler Heiligendarstellungen.

Er schuf an diversen privaten Gebäuden Fresken mit Heiligenbildnissen oder profanen Darstellungen (z.B. 1960/61 das Sgraffito „Brotzeit des Waldarbeiters“ am Anwesen Obere Stadt 125, oder die 1962 entstandene „Ruhe auf der Flucht“ am Haus Weinhartstraße 10), aber auch Wappen und Wirtshaus-Ausleger.

Von Bedeutung war das 1978 im Festsaal des neu errichteten Marnbacher Gemeindehauses gestaltete großflächige Bild mit einem Trachtenpaar in der Landschaft vor der Kulisse von Marnbach und Deutenhausen. Die Vorlagen zu den Trachten wurden vom Bezirksheimatpfleger P.E. Rattelmüller geliefert. Das Bild ist seit dem Umbau des Gemeindehauses 2004 nicht mehr erhalten.

1988 gestaltete Ludwig Strehle in der Wegekapelle in Wielenbach anlässlich der grundlegenden Sanierung der Kapelle ein Wandbild „Die Krönung Mariens“. Im Freilichtmuseum des Bezirkes Oberbayern auf der Glentleiten wirkte er an verschiedensten Restaurierungen mit.

Für die örtliche Presse steuerte er Beiträge volkskundlicher Art bei und daneben beschäftigte er sich auch noch mit der Kunst des Schnitzens.

Bernhard Wöll

SYRINX BLÄSERTRIO

Die Erwartungen haben sich mehr als erfüllt: Über 60 Besucher erlebten einen wunderschönen Kammerkonzert-Abend. Die wohlklingenden Melodien von Vivaldi, C. Ph. Bach und Haydn, aber auch Werke des relativ unbekanntem Komponisten P. Pierre Prowo, gaben Raum und Zeit für ein kontemplatives Konzerterlebnis erster Klasse. Die Musiker überzeugten durch homogene Harmonie im Spiel und durch Professionalität im Umgang mit ihren Instrumenten: Flöte, Oboe und Fagott. Perfekt auch der abgerundete Klang in wohldosierter Aufmachung und die Tempi. Gelungen auch die Spielsätze im Allegro, Andante, Spirituoso. Ein besonderes Erlebnis das Concerto in g-Moll von A. Vivaldi und die Triosonate in B-Dur von C. Philipp Emanuel Bach. Aber auch die Londoner Trios von Joseph Haydn überzeugten. Die Zuhörer bedankten sich mit anhaltendem Applaus. Da die Künstler auf ihr Honorar verzichtet haben, kommen die freiwilligen Spenden der Kirchenmusik in der Pfarreiengemeinschaft zugute.



Rudolf Sotta



FASCHING SINGKREIS UNTERHAUSEN

Die Faschingsgaudi am „Unsinnigen Donnerstag“ vom Singkreis Unterhausen ist seit Jahren Tradition. Mit Schlagern und entsprechende Kostümen aus den sechziger Jahren wurden die „Maschera“ von den Mädels alias Gitte Riedl, Renate Hultsch, Karen Siebel, Sylvia Mayer, Anna Röttger und Hermi Mascha schwungvoll auf einen lustigen Faschingsabend eingestimmt. Bei Wein und Pizza, flotten Liedern und „Krawattenabscheiden“ bei den Herren wurde fröhlich bis in den späten Abend gefeiert. Alle waren sich einig - „Schee wars!“

Alois Goldhofer

MINISTRANTENFUßBALLTURNIER

Am Samstag, 7. März wurde die Jahnhalle zum Begegnungsort von Ministranten aus dem ganzen Bistum. Nach der Begrüßung durch Thomas Kohler vom Bischöflichen Jugendamt Augsburg und Diakon Felix Siefritz, einem Gebet und dem Segen ging es los. In zwei Altersklassen traten die jeweils neun besten Ministrantenfußballmannschaften unseres Bistums gegeneinander an und kämpften um Platz 1. Die Weilheimer Ministranten sorgten für das leibliche Wohl und trugen maßgeblich zum guten Ablauf bei. An dieser Stelle sei nochmals allen herzlich gedankt, die uns durch ihre tatkräftige Unterstützung wie auch durch Kuchenspenden bei der Durchführung des Turnieres geholfen haben. Im nächsten Jahr findet das



Turnier in Wohmbrechts statt – die dortigen Ministranten holten sich in der Gruppe der älteren Mannschaften den diesjährigen Titel, wozu wir ihnen gratulieren.

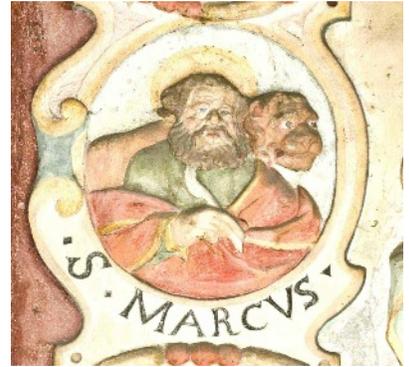
*Diakon Felix Roman
Siefritz*

25.4. MARKUS ERZÄHLT:

„Ich stamme aus Jerusalem und wurde nach der Auferstehung ein begeisterter Anhänger Jesu. Ich war befreundet mit Petrus, der mir viel von Jesus erzählt hat.

Ich bin wie Matthäus, Lukas und Johannes ein Evangelist, also einer, der über Jesus erzählt und über sein Leben berichtet. Mein Symbol ist ein Löwe. Daran erkennst du mich auf Bildern und Statuen. Mein Grab ist im Dom zu Venedig. Dort gibt es den Markusplatz und viele Löwen. Ich bin der

Patron Venedigs. Ich wurde am 25. April 68 von bösen Bürgern überfallen und wegen meines Glaubens getötet. Das ist mein Gedenktag.“



Der Feldhase ist das geschützte Wildtier des Jahres 2015. Der Hase ist auch ein Symbol für Ostern und Auferstehung. Man glaubte nämlich, dass er nie schläft und deshalb stets wachsam ist.

KINDERKIRCHENKALENDER

Karfreitag, 3. April	10.00 Uhr Familienkreuzweg in Deutenhausen 11.00 Uhr Kinder- und Familienkreuzweg in St. Pölten 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie für Kinder im Pfarrheim in Unterhausen
Karsamstag, 4. April	17.00 Uhr „Kinder warten auf Ostern“ Kinderkirche mit Speisensegnung im Haus der Begegnung, Römerstraße
Ostersonntag, 5. April	10.15 Uhr Familienmesse mit Speisensegnung in St. Pölten
Ostermontag, 6. April	10.15 Uhr Taufferinnerungsgottesdienst für die Erstkommunionkinder
Sonntag, 12. April	10.15 Uhr Kinderkirche in St. Pölten
Sonntag, 26. April	10.15 Uhr Kinderkirche in St. Pölten

PFARRBÜRO PFARREIENGEMEINSCHAFT (PG)

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881-2287, Fax: 61127
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
PG.Weilheim@Bistum-Augsburg.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

VERWALTUNGSBÜRO PG UND FRIEDHOFSVERWALTUNG

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 923 23 10 (Verwaltung)
Tel. 135 91 92 (Friedhofsverwaltung)
Pfarrsekretärin: Martina Kreipl
Martina.Kreipl@Bistum-Augsburg.de

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

BÜRO DER PASTORALEN MITARBEITER

Kirchplatz 3, Weilheim

Seelsorger Telefon: 0151-75008307

Pfarrer Engelbert Birkle, Tel. 2287
Engelbert.Birkle@Bistum-Augsburg.de

Kaplan Benedikt Huber, Tel: 1359191
Kaplan@PG-Weilheim.de

Diakon Ralf Nesslauer, Tel. 40417
Sprechzeit: Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Diakon Stefan Reichhart, Tel: 08803-9231
stefan.reichhart@pg-weilheim.de

Diakon Felix Siefritz, Tel. 1359193
Felix.Siefritz@PG-Weilheim.de

Krankenhausseelsorge Marile Eder
Tel. 1328, 0151-55352008, Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfarrhelferin Gudrun Grill, Tel. 92482379

Mesner

M. Himmelfahrt	Roland Schwalb, Tel. 4178306
St. Pölten	Tassilo Krauß, Tel. 1710
Unterhausen	Manuela Ücker, Tel. 63440
Marnbach	Renate Lutz, Tel. 5487
Deutenhausen	Karolina Sailer, Tel. 49520

Kirchenmusiker Jürgen Geiger
Tel. 92482378, Sprechzeit: Mi 17-18, 18.45-19.45 Uhr

Kirchenmusikerin St. Pölten
Christina Graupner, Tel. 61070

Kirchenmusiker Marnbach/Deutenhausen
Klaus Gast, Tel. 0151/19334657

Kirchenchöre

Mariae Himmelfahrt	Jürgen Geiger, Tel. 92482378
St. Pölten	Christina Graupner, Tel. 61070
Unterhausen	Margit Dietrich, Tel. 4521
Marnbach/Deutenh.	Klaus Gast, Tel. 41550

Jugendchor, Tonkreis, Kinderchor Jürgen Geiger

Kinderorchester Hanni Selbherr, Tel. 9258740

Chor „Sannanina“ Annemarie Müller, Tel. 40113

Gospelchor „Spiritual Profanists“
Andreas Scharli, Tel. 7013

Gospelchor „Happy voices“ Uschi Rügemer, Tel. 61610

Singkreis Unterhausen Brigitte Riedl, Tel. 9095172

Singkreis Marnbach/Deutenhausen
Sebastian Edenhofer, Tel. 64938

Gesamtpfarrgemeinderat der PG

1. Vorsitzender Hubert Elbert, Tel. 5901

Missionarinnen Christi Weilheim

Sr. Christine Zeis, Tel. 92703232

Frauenbund Mariae Himmelfahrt

Christine Lang, Tel. 3414

Frauenbund St. Pölten

Barbara Schwendele, Tel. 1749

Frauenkreis Unterhausen

Ottilie Müller, Tel. 417229

Senioren im Höckstüberl

Ursula Deimling, Tel. 4215

Nachbarschaftshilfe

Ursula Gerwert, Tel. 9276615

Mutter-Kind-Gruppen

Gudrun Grill, Tel. 92482379
Mütter Helfer Handy 0152/25201946

Caritas Ortsverband Weilheim

Dr. Johannes Langer, Tel. 2287

Kolping und Kolping JE

(Senioren) Dieter Hüsken, Tel. 7752
(Junge Erw.) Petra Hägl, Tel. 637083

KAB Weilheim

Lilo Leidecker, Tel. 1322

Malteser Hilfsdienst e.V.

Thomas Koterba, Tel. 0172-2885425

Haus Emmaus Weilheim

Sr. Anita Leipold, Tel. 2228

Ökumenische Sozialstation

Tel. 9279799

Hospizverein i. Pfaffenwinkel e.V.

Isabel Fischer, Tel. 9270983

Albanienhilfe Weilheim

Evelyn Huber, Tel. 637700

Impressum:

Redaktionsleitung: Hubert Elbert Tel. 5901

Autoren: Hubert Elbert, Dr. Joachim Heberlein, Carmen Höck, Anton Hofer, Tassilo Krauß, Christiane Loy, Gertrud Maier, Dr. Ilse Meister, Norbert Moy, Nicole Mundigl, Ursula Resch, Rudolf Wiester (Fotos)

Spenden sind willkommen - Kennwort „VERBO“

Sparkasse Weilheim

IBAN: DE27703510300000 956177
SWIFT-BIC: BYLADEM1WHM

VR-Bank Werdenfels eG

IBAN: DE667039 0000 0004012151
SWIFT-BIC: GENODEF1GAP

Layout, Satz: mundini webdesign, www.mundini.de

Druck: Firma Mohrenweiser GmbH, Weilheim

Auslage: Weilheim, St. Pölten, Unterhausen, Marnbach, Deutenhausen

Alle verwendeten Bilder sind Privatbesitz, Archiv oder mit Autorenkennung aus ordentlicher Bildlizenz.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe 17.04.15

Beitragsannahme:

Pfarrbüro, Tel. 2287, PG.Weilheim@Bistum-Augsburg.de

Es werden Tage kommen,
da der Duft des Frühlings wieder Deine Sinne berührt,
die Wärme des Sommers Deine Seele streichelt
und das Farbenmeer des Herbstes für Dich leuchtet.
Und der Winter in Deinem Herzen wird langsam vorübergehen.

Ein frohes
Osterfest
wünscht Ihnen
Ihre
Renate Ahammer



persönlich für Sie da

Ahammer  Bestattungen

In Weilheim für das gesamte Oberland

Münchener Straße 17a Weilheim i.OB Telefon: 0881 - 925 64 74